



Juni 2015

Umweltbericht 2014 EFV

1 Einführung

Die Eidg. Finanzverwaltung EFV ist eine Verwaltungseinheit des EFD. Als solche nimmt sie auch am Programm Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung RUMBA teil. Die Ziele von RUMBA erhalten durch die Energiestrategie 2050 zusätzliche Unterstützung. Die Bundesverwaltung, der ETH-Bereich und die bundesnahen Unternehmen Swisscom, SBB, die Post und Skyguide setzen sich im Rahmen der Vorbildfunktion im Energiebereich ehrgeizige Ziele und möchten der Bevölkerung und der Wirtschaft zeigen, dass die Ziele der Energiestrategie 2050 erreichbar sind.

Das Hauptziel von RUMBA ist die kontinuierliche Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung. Mit einem effizienten Ressourcenmanagement wollen wir unsere Verantwortung im Sinne einer Vorbildfunktion wahrnehmen. Die EFV bekennt sich zu einer nachhaltigen Umweltpolitik und will allen Mitarbeitenden die Bedeutung ihres umweltorientierten Verhaltens aufzeigen, um sie für die gemeinsamen Zielsetzungen zu gewinnen.

Der Umweltbericht 2014 zeigt auf, wie die EFV im Jahr 2014 die Umwelt belastet hat. Zum vierten Mal in Folge konnte die Umweltbelastung reduziert werden. Verglichen mit 2006 liegt die Umweltbelastung je Vollzeitstelle bereits 42.6 % tiefer. Auch wenn hier organisatorische Anpassungen mitgeholfen haben, sind doch etliche Erfolge das Ergebnis von zielgerichteten Massnahmen im Gebäudebereich und des persönlichen Verhaltens der Mitarbeitenden.

Ich danke Ihnen, dass Sie die Anstrengungen unterstützen.

Direktor der Eidg. Finanzverwaltung
Serge Gaillard

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2013	Ziel 2014	2014	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch	MJ / m2 Jahr	238	---	222	-7.0%	---
(Klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	9'463	---	8'786	-7.2%	---
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	27'466	Reduktion	25'543	-7.0%	X
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	8.6	---	9.2	+6.9%	---
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	34.7	---	33.6	-3.1%	---
davon Recyclingpapier	%	35.7%	---	42.3%	+6.6 PP	---
Kehricht	kg / FTE Jahr	101.0	---	106.4	+5.4%	---
Dienstreisen	km / FTE Jahr	1'092	---	1'165	+6.8%	---
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE Jahr	942	---	859	-8.8%	---
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	1'610	---	1'534	-4.7%	---
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	2'674	8% (gem. Bundesrat)	1'534	-42.6%	X

3 Die Eidg. Finanzverwaltung und ihre Umweltauswirkungen

3.1 Unsere Verwaltungseinheit

Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ist für den Voranschlag, den Finanzplan und die Rechnungslegung verantwortlich, beurteilt die ausgabenwirksamen Vorhaben aller Departemente, entwickelt finanzpolitische Konzepte (so z.B. das Finanzleitbild, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Schuldenbremse), ist für die Statistik der öffentlichen Haushalte der Schweiz zuständig und führt den bundesstaatlichen Finanzausgleich. Sie stellt die ständige Zahlungsbereitschaft des Bundes sicher und ist für die Mittelbeschaffung und Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt verantwortlich.

Die EFV befasst sich sodann mit nationalen Finanz- und Wirtschaftsfragen, pflegt Beziehungen zur Schweizerischen Nationalbank und erstellt wissenschaftliche Grundlagen für die wirtschafts- und insbesondere finanzpolitische Beratung. Sie ist ferner zuständig für die Rechtsetzung auf den Gebieten des Finanzhaushalts-, des Währungs- und des Nationalbankrechts.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben beschäftigt die EFV rund 220 Mitarbeitende (inkl. Lernende und Praktikanten), die etwa 195 Vollzeitäquivalente besetzen. Das Personal setzt sich aus einer breiten Palette von Spezialisten zusammen, die interdisziplinär zusammenarbeiten. In erster Linie handelt es sich um Personen mit ökonomischem, juristischem oder kaufmännischem Hintergrund und um weitere Fachkräfte.

3.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich v.a. im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen), wobei der Stromverbrauch die weitaus grösste Umweltbelastung verursacht.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb steht die Optimierung des Strom- und Ressourcenverbrauchs durch technische Massnahmen und Verhaltensänderungen im Vordergrund. Voraussetzung bei allen Massnahmen ist, dass die Leistungen gegenüber den Nutzern ununterbrochen und ohne Einschränkungen erbracht werden können.

Neben einem geringeren Papierverbrauch sind auch alle Massnahmen zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier wichtig.

4 Unsere Umweltziele 2014

Weil der Stromverbrauch klar die grössten Umweltbelastungen verursacht, müssen hier weiterhin die grössten Anstrengungen unternommen werden. Da es aber nicht möglich ist, Auswirkungen der vielen Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorauszusagen, kann kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Es wird vielmehr darum gehen, den Stromverbrauch durch geeignete Massnahmen in Grenzen zu halten. Ebenfalls sinnvoll sind Massnahmen im Papierbereich, da diese relativ einfach umzusetzen sind.

Für das Jahr 2014 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

- **Reduktion des Stromverbrauchs durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie durch Betriebsoptimierungen der Haustechnik, die Ende 2013 im Bernerhof begonnen worden sind.**

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Bei der EFV liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergaben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

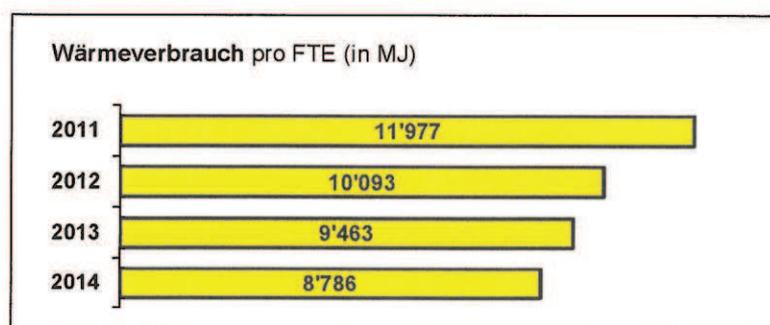
Die Zahl der Mitarbeitenden der EFV betrug im Jahre 2014 im Mittel 194.9 Vollzeitäquivalente (ohne ZAS und swissmint und inkl. Erfassung aller Lernenden und Praktikanten). Dies entspricht praktisch dem Vorjahreswert (194.7). Alle Kennzahlen werden je Vollzeitäquivalent (= Full time equivalent oder FTE) ausgedrückt. Erfasst werden die Hauptstandorte Bernerhof und Christoffelgasse. Die rund 30 FTE an der Taubenstrasse (Bezug 2006) werden ebenfalls einbezogen. Die etwas über 20 FTE am Holzikofenweg haben im Jahre 2011 an die Belpstrasse gewechselt. Somit sind alle Mitarbeitenden erfasst. Die Gesamtumweltbelastung wird auf das Jahr 2006 bezogen, dem Referenzjahr für die Überprüfung des Bundesratsziels.

Die Energie-Kennzahlen in den Bereichen Wärme und Strom werden in Primärenergie (Megajoule: MJ) ausgedrückt. Früher wurde die Endenergie erfasst, also die Energie, die vor Ort bezogen wird. Dabei geht die Information verloren, dass unterschiedliche Energieträger auch unterschiedliche Gewinnungs- und Verteilprozesse besitzen, bei denen jeweils spezifische Anteile der Energie verloren gehen (Umwandlungs-, Transportverluste etc.). So müssen z. B. für 1 kWh Strom vor Ort, wenn sie aus der Steckdose bezogen wird, insgesamt fast 3 kWh Energie am Anfang der Energiekette (z. B. beim Wasser- oder Kernkraftwerk) bereitgestellt werden. Die neue Darstellung als Primärenergie ermöglicht nun, die verschiedenen Energieträger direkt miteinander zu vergleichen. Insbesondere im Wärmebereich können somit auch die verschiedenen Energieträger (Öl, Gas, Strom etc.) addiert werden.

6.2 Wärmeverbrauch

Der spezifische Wärmeverbrauch je m² sank um 7% und lag 2014 bei 222 MJ je m². Bezogen auf ein Vollzeitäquivalent ging der Wärmebedarf um 7 % zurück. Der Grund dafür liegt am sehr warmen Jahr 2014, das rund ein Fünftel weniger Heizgradtage

aufwies als ein mittleres Jahr. Auch wenn der Wärmeverbrauch anhand der Heizgradtage standardisiert wurde, ergab sich noch eine deutliche Senkung des Wärmeverbrauchs.



6.3 Stromverbrauch

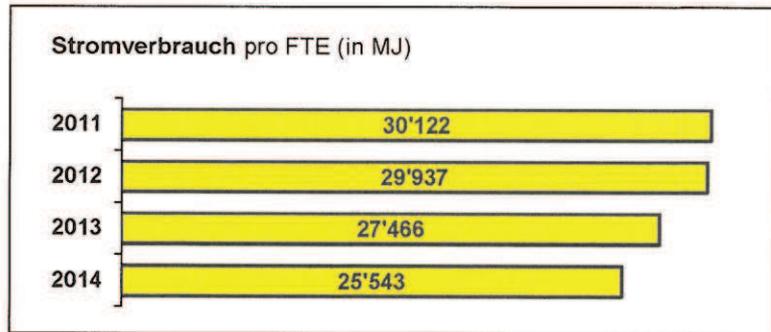
Der Stromverbrauch hat erfreulicherweise erneut deutlich abgenommen (-7 %). Das Umweltziel einer Reduktion des Stromverbrauchs wurde somit erreicht.

Die grösste Reduktion konnte an der Taubenhalde erzielt werden (-14.3%)

Im Bernerhof und an der Christoffelgasse sank der Stromverbrauch je FTE um rund 6.5%, während er an der Belpstrasse um rund 8% anstieg.

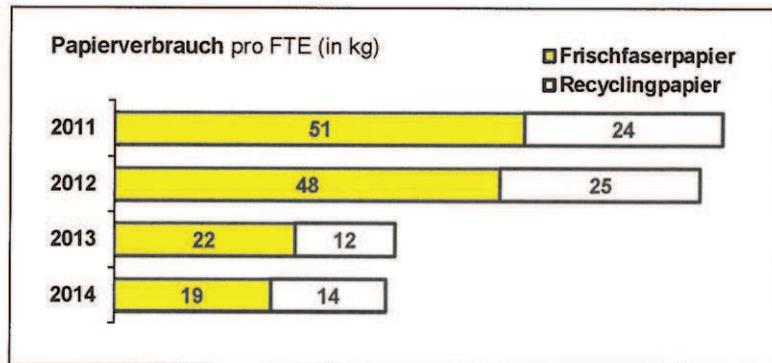
Zwischen den Gebäuden zeigen sich deutliche Unterschiede, die auf die unterschiedliche technische Ausstattung (Klimatisierung, Lüftung, Rechenräume, sicherheitstechnische Anlagen etc.) zurückzuführen sind. Unabhängig vom Niveau des Stromverbrauchs geht es darum, dass in jedem Gebäude der Ressourcenverbrauch optimiert wird. In den nächsten Jahren soll durch eine konsequente Anwendung der IKT-Standards der Stromverbrauch weiter vermindert werden.

Dabei sollen v.a. die Mitarbeitenden sensibilisiert werden, die Schaltmaus beim Verlassen des Arbeitsplatzes abzustellen. Bei einer konsequenten Anwendung kann der Stromverbrauch weiter gesenkt werden.



6.4 Papierverbrauch

Eine genaue Erhebung des Papierverbrauchs und insbesondere dessen genaue Zuteilung auf die Organisationseinheiten ist aufgrund der engen räumlichen Verzahnung der EFV, des GS-EFD und des SIF im Bernerhof sehr schwierig. Einige Drucker werden gemeinsam genutzt, während die Papierbestellungen dann aber über jeweils eine Organisationseinheit laufen.



Zum zweiten Mal wurden nun die Papierbestellungen auf der Basis der Organisationseinheiten und bezüglich der Lieferorte ausgewertet. Somit konnten zumindest für die Standorte ausserhalb des Bernerhofs bessere Daten generiert werden. Im Bernerhof bleibt die Vermischung der Papierverbräuche zwischen den Organisationseinheiten zwar immer noch bestehen, doch kann davon ausgegangen werden, dass jeweils die Einheit neues Papier bestellt, die für den jeweiligen Drucker verantwortlich ist. Und diese Einheit dürfte dort auch den grössten Verbrauch aufweisen.

Der Papierverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um 3.1% ab und lag 2014 bei 33.6 kg je FTE. Damit liegt die EFV klar unter dem Mittelwert aller RUMBA-Einheiten von 53 kg je FTE. Während der Verbrauch an Frischfaserpapier deutlich zurückging, nahm der Verbrauch an Recyclingpapieren ebenso deutlich zu.

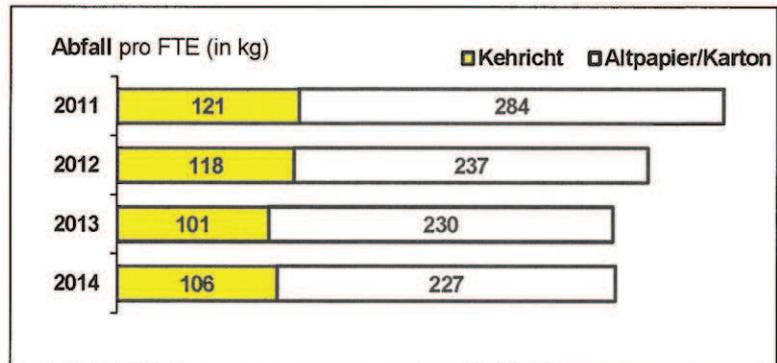
Der Recyclinganteil stieg um 6 Prozentpunkte auf 42 %.

6.5 Abfälle

Die Abfälle werden konsequent getrennt. Das Altpapier ging leicht zurück. Der Kehrriech erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.4 %, wobei viel Kehrriech aufgrund der Nutzung der Räume im Bernerhof durch andere Organisationseinheiten sowie die Cafeteria entsteht. Ein zusätzlicher

Grund für die Erhöhung des Kehrriechs könnten auch die Aufräum- und Wegwerfaktionen im Zusammenhang mit dem Umzug anfangs 2015 einer grossen Anzahl Mitarbeitenden an die Monbijoustrasse 118 sein.

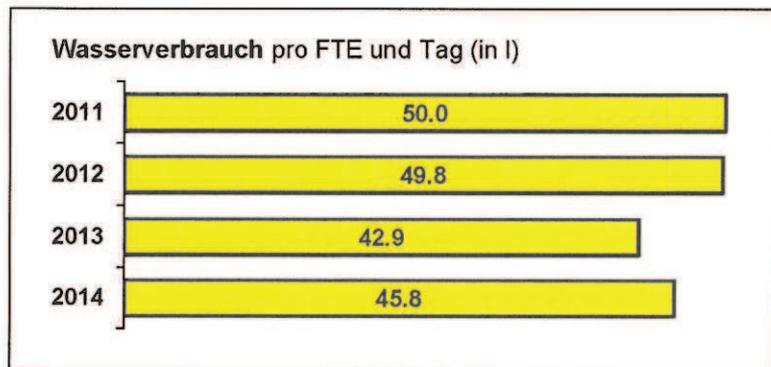
Da der Abfall weitestgehend getrennt wird, werden hier keine Umweltziele gesetzt.



6.6 Wasser / Abwasser

Der Wasserverbrauch stieg um 6.9%.

Am stärksten stieg der Wasserverbrauch an der Belpstrasse (+18%) und im Bernerhof (+7%). An den anderen Standorten blieb er unverändert.

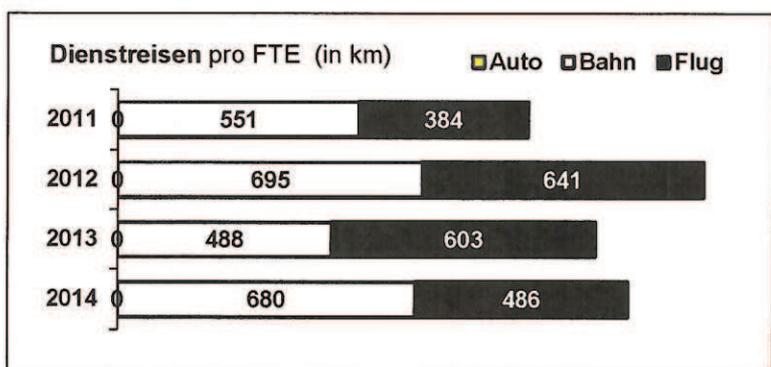


6.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen der EFV stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6.8 %. Dabei wurden je FTE rund 40 % mehr mit der Bahn und knapp 20 % weniger mit dem Flugzeug gereist. Autoreisen wurden keine gemeldet. Die Steigerung bei der Bahn erfolgte zwar mehrheitlich bei den Inland-

reisen (+47%), doch auch die Ausland-Bahnreisen erhöhten sich um 21%.

Das Ziel bei den Dienstreisen ist, die Reisetätigkeit auf die wichtigen Reisen zu beschränken und darüber hinaus im Kurz- und Mittelstreckenbereich Flug- durch Bahnreisen zu ersetzen. Dieses Ziel wurde erreicht, wurde doch z.B. keine Reise nach Paris mit dem Flugzeug unternommen, und alle Flugdestinationen liegen ausserhalb des Bereichs, in dem alternativ eine Bahnreise sinnvoll gewesen wäre. Dass in der EFV keine überflüssigen Reisen unternommen werden, dafür sorgt die Bewilligungspraxis: Alle Auslandsreisen werden durch den Direktor genehmigt.

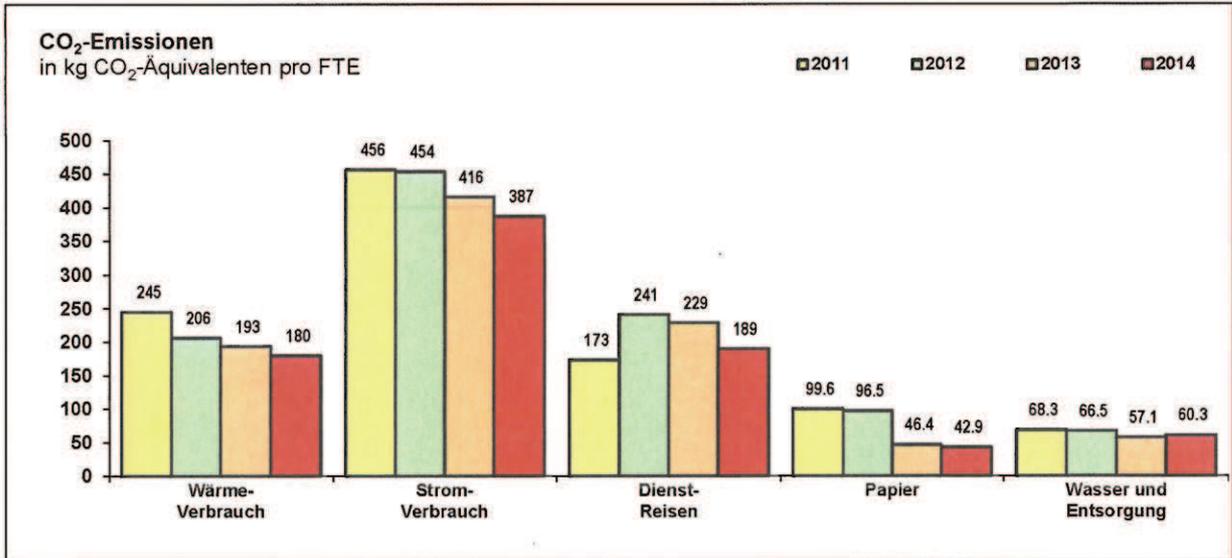


6.8 CO₂-Emissionen

Gegenüber dem Vorjahr sanken die CO₂-Emissionen je FTE um 8.8 %. Sie lagen mit 859 kg je FTE zum zweiten Mal seit Erhebung der Umweltdaten unter einer Tonne.

Der grösste Anteil wird mit 45% durch den Stromverbrauch verursacht, gefolgt von den Dienstreisen mit 22 % (v.a. Flugreisen) und dem Wärmeverbrauch mit 21%.

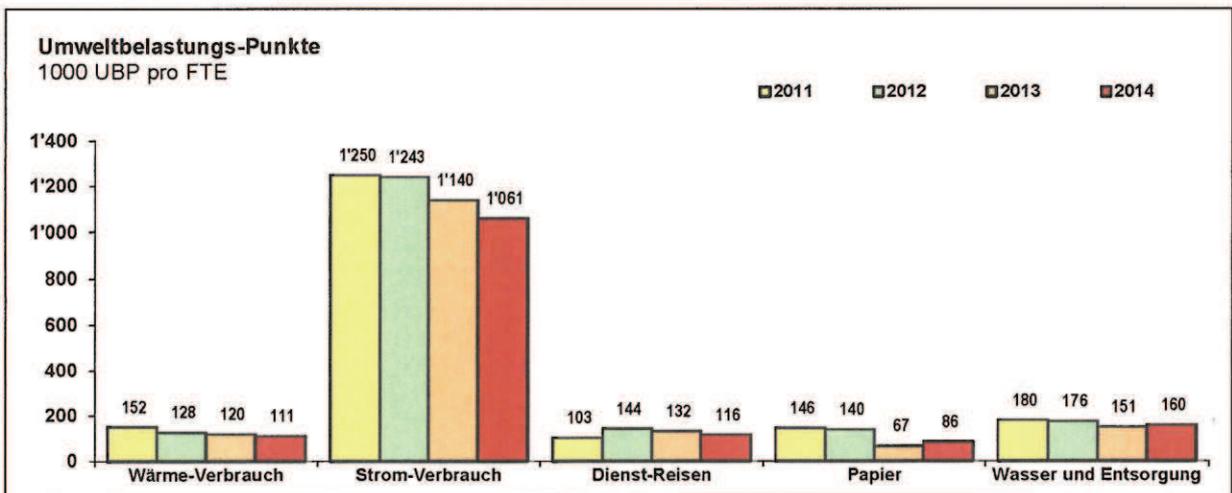
Die Entsorgung ist für 6% und der Papierverbrauch für 5 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Der Wasserverbrauch ist mit 1% Anteil nicht relevant.



6.9 Umweltbelastungspunkte

Umweltbelastungspunkte (UBP) sind ein Index, mit welchem die Umweltauswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden.

Die Umweltbelastung sank gegenüber dem Vorjahr um 4.7 %. Die Hauptursache dafür ist der Rückgang beim Stromverbrauch. Dieser verantwortet rund 69 % der Umweltbelastung. Die Entsorgung verursacht rund 8%, der Wärmeverbrauch und die Dienstreisen je noch rund 7.5% der Belastung. Der Papierverbrauch erzeugt 5.6 % und der Wasserverbrauch 2.6 %.

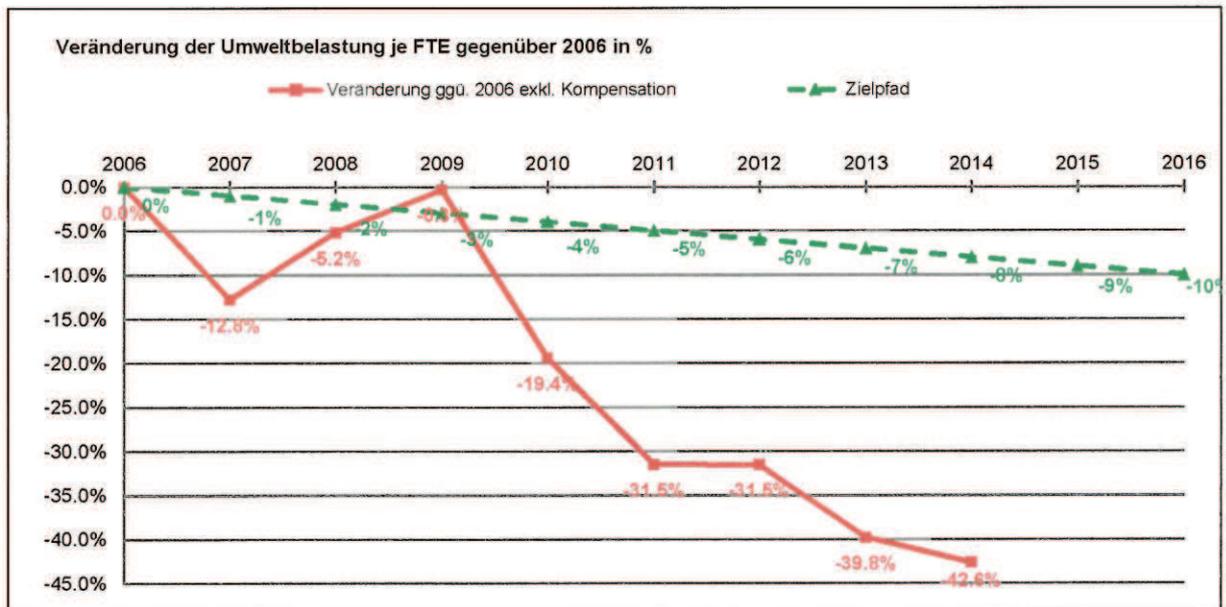


Die Umweltbelastung des Papiers wurde mit neuen Umweltbelastungsfaktoren berechnet, die einer eigens dafür durchgeführten Ökobilanz des BAFU entnommen wurden. Darin wurden die Umweltbelastungen der heute verwendeten Papiere bilanziert. Der Einbezug neuer Daten und die Verbesserung der Abbildung der Produktionsprozesse führten zu einer Erhöhung der Umweltbelastungsfaktoren. Aus diesem Grund stieg die Umweltbelastung der Papiere an trotz Senkung der Papiermenge.

Kleine Korrekturen ergaben sich bei den Jahren 2012 und 2013 durch nachträgliche Anpassungen der Mitarbeitendenzahlen anderer Organisationseinheiten an der Taubenhalde. Die Korrekturen führen zu leichten Abweichungen gegenüber den früher kommunizierten Kennzahlen bei allen Zahlen, die vom Total der Mitarbeitenden in einem Gebäude abhängig sind (Strom, Kehrlicht, Wasser). Leider erweist sich die Erfassung der Mitarbeiterzahlen als die schwierigste Aufgabe bei RUMBA. Die Fachgruppe RUMBA arbeitet hier an einer zentralen Auswertung der FTE-Werte je Gebäude, was nicht nur eine deutliche Verbesserung der Datenqualität, sondern auch eine klare Entlastung der Umweltverantwortlichen bringen würde.

Zielerreichung Bundesratsziel: Der Bundesrat hat allen Departementen die Vorgabe gemacht, dass die Umweltbelastung je FTE bis ins Jahr 2016 gegenüber 2006 um 10% reduziert werden muss. Dieses Ziel wird auch von den einzelnen Organisationseinheiten angestrebt. Obwohl die Zielerreichung erst im Jahre 2016 überprüft wird, können anhand der vorliegenden Daten doch schon Trends abgelesen werden.

Die Gesamtreduktion der Umweltbelastung lag im Jahre 2014 42.6% unter dem Wert von 2006. Die EFV befindet sich demnach auf dem Zielpfad. Der grösste Beitrag dazu leistete die deutliche Reduktion der Dienstreisen bedingt durch die Auslagerung des internationalen Bereichs ins SIF: Weitere Anstrengungen sind dennoch zu unternehmen



7 Unsere Umweltziele 2015

Weil der Stromverbrauch klar die grössten Umweltbelastungen verursacht, müssen hier weiterhin die grössten Anstrengungen unternommen werden. Da es aber nicht möglich ist, Auswirkungen der vielen Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorzusagen, kann kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Es wird vielmehr darum gehen, den Stromverbrauch durch geeignete Massnahmen in Grenzen zu halten. Ebenfalls sinnvoll sind Massnahmen im Papierbereich, da diese relativ einfach umzusetzen sind.

Für das Jahr 2015 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

- **Reduktion des Stromverbrauchs durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie durch Betriebsoptimierungen der Haustechnik, die Ende 2013 im Bernerhof begonnen worden sind.**
- **Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier von 42% auf 50% durch Verwendung des neuen weissen 100%-Recyclingpapiers, das ab Herbst 2015 vom BBL angeboten werden soll und mit den neuen Druckern und Kopierer problemlos kompatibel ist sowie den Vorgaben des BAR entspricht.**

8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung der EFV.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/ Jahreskennzahlen, Ergänzung/ Umsetzung des Massnahmenplans.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Alle Dokumente zu RUMBA können unter www.rumba.admin.ch herunter geladen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vertreter der EFV im Umweltteam:

Frau Daniela Zimmermann, EFV
Bundesgasse 3
3003 Bern

daniela.zimmermann@efv.admin.ch

<http://www.efv.admin.ch/>

Umweltkennzahlen nach Gebäuden und im Vergleich zu 2006, dem Basisjahr für das Bundesratsziel

Dargestelltes Jahr 2014

Kennzahlen	Gebäude (Vergleich gegenüber 2006)												Total			Bemerkungen
	Bundesgasse 3 (Bernertshof)			Christoffelgasse 5			Taubenstrasse 16			Holzikoferweg bis 2010, Belpstr. ab 2011			Gesamte EFV			
	2006	2014	%	2006	2014	%	2006	2014	%	2007	2014	%	2006	2014	%	
Vollzeistellen (FTE)	113.6	97.6	-14%	43.2	32.8	-24%	32.6	31.7	-3%	24.1	32.85	+36%	189	195	+3%	
Energiebezugsflächen (m2 je FTE)	56.9	45.4	-20%	35.7	32.4	-9%	50.0	52.3	+5%	48.9	17.7	-64%	50.9	39.6	-22%	
Wärme (MJ je m2)	183	177	-3%	297	284	-5%	240	214	-11%	111	470	+323%	212	222	+5%	
Wärme (MJ je FTE)	10426	8019	-23%	10615	9203	-13%	11970	11173	-7%	5438	8348	+54%	10766	8786	-18%	
Strom (MJ je FTE)	26298	28077	+7%	31709	12061	-62%	50416	48950	-3%	33714	8937	-73%	31683	25543	-19%	
Wasser (m3 je FTE)	10.5	19.1	+82%	Werte wie Bundesgasse 3			102.0	42.9	-58%	66.6	47.2	-29%	12.2	9.2	-25%	
Kehricht (kg je FTE)	157	134	-15%	201	149	-26%	43.5	35.5	-18%	42.6	50.6	+19%	147	106	-28%	
Papier (kg je FTE)													116	33.6	-71%	
Anteil Frischfaserpapier (%)													98%	58%	-40 PP	
Dienstreisen Auto (km je FTE)													28.7	0.0	-100%	
Dienstreisen Bahn (km je FTE)													727	680	-7%	
Anteil Autoreisen Inland (%) (km je FTE)													16%	0%	-100 PP	
Dienstreisen Flug (km je FTE)													3173	486	-85%	
Anteil Flugreisen bei Europareisen (%)													42%	53%	+26 PP%	
Dienstreisen Total (km je FTE)													3928	1165	-70%	
CO2-Emission (kg CO2-Äquiv. je FTE)													2346	859	-63%	
Umweltbelastung (1000 UBP je FTE)													2674	1534	-43%	

Die untenstehenden Werte wurden nur für die gesamte EFV erhoben.

Abnahme > 1%
Veränderung zwischen -1% und +1%
Zunahme zwischen >1% und 3%
Zunahme grösser als 3%

UBP = Umweltbelastungspunkte